110

111



## Mit der Natur auf Augenhöhe



"Es ist ein Naturgarten der speziellen Art. Hier begegnen sich Pflanzen und Menschen auf Augenhöhe", sagt Angelika Studer. Und das meint die Architektin (STO) durchaus im doppelten Wortsinne: Zum einen liegt der Garten an einem Hang, sodass man sich beim Betrachten der Blütenschönheiten tatsächlich nicht zu bücken braucht. Zum anderen wollte Angelika Studer zeigen, was möglich ist, wenn man sich auf die Natur und ihre Dynamik einlässt.

links:

Färber-Hundskamille (Anthemis tinctoria), Königskerzen (Verbascum) und Kleine Margerite (Leucantheum vulgare) helfen, den Ausbreitungsdrang der benachbarten landwirtschaftlichen Wiese zu bremsen.

noen.

Viel Natur auf kleinem Raum mit Natursteinmauern und Teich benen Fassade nicht auf, integriert sich in

die Landschaft und wird von so viel Na-

türlichkeit umspielt, dass es weich in den

umliegenden Wiesen eingebettet liegt. Ein

schmaler Weg führt in den hinteren Garten mit Schwimmteich und Staudengarten.

Über breite Sitzstufen aus Sandstein geht es zu einem kleinen, in die Pflanzung ein-

gebetteten Sitzplatz mit Feuerschale, von

dem man über den Prachtstauden-Garten

zum Teich und in die Landschaft blickt.

Im Rücken hat man die warme Sandstein-

mauer, die den Höhensprung zur landwirt-

schaftlichen Wiese abfängt. Über eine

Stahltreppe gelangt man zur Terrasse mit

Lounge und Außenesstisch. Statt einer

Sichtschutzwand vom Baumarkt erfüllt

eine lockere Abgrenzung mit quer verlau-

fenden Holzlatten das Bedürfnis nach Pri-

vatsphäre, die perfekt zum modernen

2 Terrasse

- 3 Schwimmteich mit Regenerationszoner 4 Naturnahe Gehölz- und
- Staudenbepflanzung

5 Landwirtschaftliche Wiese

Die Vielfalt an Pflanzen und Lebens-In all diesen Gartenräumen hat Angeräumen – das macht diesen Familiengarlika Studer der Pflanze die Hauptrolle ten im Neubaugebiet aus: Wasser in unterübertragen. Im Becken des Naturpools (Hariyo Freiraumgestaltung GmbH) tumschiedlich tiefen Zonen, eine Wärme speichernde Sandsteinmauer, ein Flachdach meln sich eine große Vielfalt an Wasserfür die Spezialisten unter den Pflanzen, und Sumpfpflanzen. In der Tiefwasserzoeine Ruderalfläche im stetigen Wandel, ein ne (ca. 140 cm) wachsen Seerosen, Krebs-Senk- und ein Schattengarten – und das schere (Stratiotes aloides), Ähriges Tausendblatt (Myriophyllum) und Laichalles auf gerade einmal 360 m<sup>2</sup>! Dieses reichhaltige Gartenleben hat man vom kraut (Potamogeton). In der Flachwasser-Haus aus gut im Blick - kein Wunder, hat zone gedeihen Breitblättriger Froschlöffel Angelika Studer doch auch das Wohnhaus (Alisma plantago-aquatica), verschiedene geplant und daher ganz selbstverständlich Iris, Blumenbinse (Butomus), Gewöhnlicher Tannenwedel (Hippuris vulgaris), Sichtbeziehungen zwischen innen und außen hergestellt. Das Haus, streng geome-Fieberklee (Menyanthes trifoliata), diverses trisch, drängt sich mit seiner anthrazitfar-Pfeifengras und noch viele weitere Arten.

> Die Sandsteinmauer aus gebrochenen Steinen ist ebenfalls wertvoller Lebensraum. In den Nischen finden Spinnen, Laufkäfer und eine Erdkröte ein Versteck. Bienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge besuchen die Blüten der Halbsträucher, Stauden und Weiden. Selbst die Flachdächer sind, je nach Substrat, mit unterschiedlichen Arten besiedelt. Auf Extremstandorten bewähren sich Sedum und Hauswurz (Sempervivum tectorum), die mit heißen und trockenen Sommern zurechtkommen. Naturnah ist auch die Ruderalbepflanzung an der Böschung, eine Gestaltung mit Totholz, Trittsteinen zur Bewirtschaftung, Gehölzen und einfachen Rosen. "Da die letzten zwei Jahre sehr trocken waren, habe ich diverse Sorten von Disteln zwischen Witwenblumen und Natternkopf gesetzt. Ruderal bleibt die Fläche ja nur, solange sie immer wieder gestört und verändert wird", erklärt Angelika Studer.

Es ist ein Garten mit Seele, der die Natur respektiert, der enge Beziehungen zwischen Haus, Garten und Landschaft knüpft, was leider immer noch eher die Ausnahme ist: "Der Architekt plant und erstellt das Haus. Innenausbau vom Feinsten. Der Gärtner wird vor die Aufgabe gestellt, aus Wasser Wein herzustellen. Mit dem meist sehr kargen Budget wird er gebeten, doch einen Hauch 'Garten Eden' zu erstellen. Hier enden viele Träume von Hausbesitzern, da die Aussicht auf Abstandsgrün mit immergrüner Thuja-Hecke leider zu oft Realität wird", so beschreibt Angelika Studer das Dilemma. Schön, dass es hier einmal anders lief – und das merkt man diesem ungewöhnlichen Familiengarten auch auf Schritt und Tritt an!

LAGE DES GARTENS

Wila, Kanton Zürich, Schweiz

GRÖSSE DES GARTENS  $360\,\mathrm{m}^2$ 

PLANUNGSBÜRO

Angelika Studer Garten – Architektur

AUSFÜHRUNG

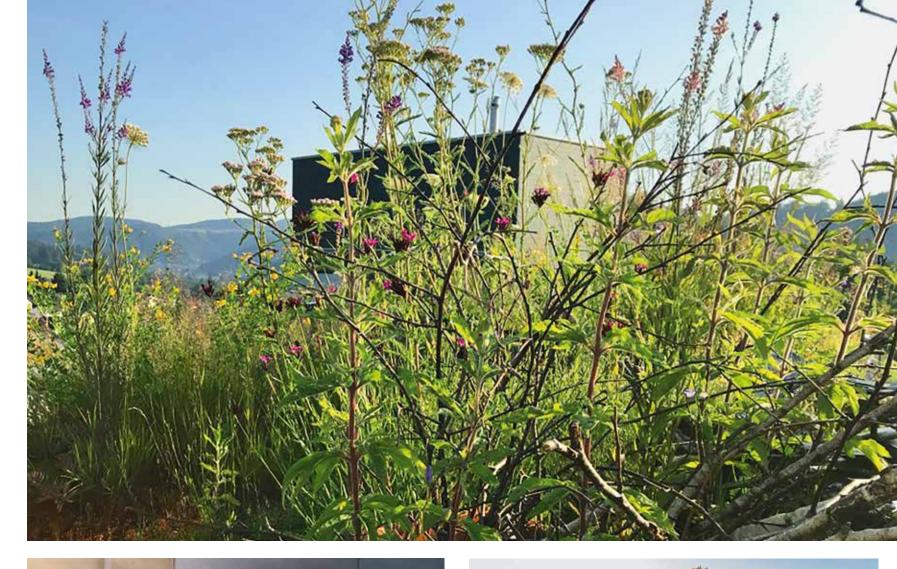
Salamander Naturgarten AG

FOTOGRAFIE

Angelika Studer, Benedikt Dittli



"Ich möchte





aufzeigen, dass nicht alleine das Budget darüber entscheidet, ob wir den Garten bewohnen und wie das Bedürfnis nach Privatsphäre auch ohne meterhohe Mauern möglich





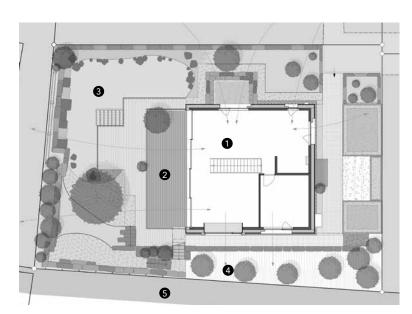


Wer sagt, dass in Neubaugebieten immer Ödnis herrschen muss? Es geht auch ganz anders!

links unten

Die filigranen Strukturen der Gräser zeichnen sich vor dem Anthrazit der Hausfassade gestochen scharf ab.

Die großen Glasflächen finden ihr Pendant in der großzügigen Wasserfläche, die den weiten Himmel reflektiert.



Gebäude passt.